



Kain Schmidt - Der Traum

inmutanka hat Folgendes geschrieben: Hallo kertwang!

Zitat: Zum "plötzlich": es soll das Unerwartete des Traums verdeutlichen beziehungsweise diesen schnellen Szenenwechsel. Der Titel ist definitiv nicht gut gewählt, da der Leser von selbst auf die Idee kommen sollte, dass es sich hier um einen Traum oder ähnliches handelt. So aus dem Zusammenhang gerissen dachte ich nur, dass es hilfreich wäre es zu verdeutlichen.

Gegenfrage: Ist es nötig?

Grund:

Angenommen, dein letztes Kapitel endet damit, dass dein Prota schlafen geht und dieses Kapitel beginnt damit, dass er sich in einer Wüstengegend aufhält - ist dieser Szenenwechsel nicht für den Leser unerwartet genug?

Ein anderes Argument wäre:

Wenn ich mich im Traum in einer anderen Umgebung wiederfinde, dann bin ich in diesem Moment dort und empfinde es nicht als *plötzlich*.

LG

Inmutanka

Seit wann geht es in Literatur um Notwendigkeit? Plötzlich ist für mich ein Wort, welches mit Emotionen verknüpft es. Es ist alarmierend, aufschreckend. Im Gegensatz zu einem sanfteren Einstieg wird der Leser in dieses Kapitel gestoßen. Hier soll es um das Gefühl für den Leser gehen.

Plötzlich ist, meiner Meinung nach ein ziemlich vulgär klingendes, hartes Wort. Ich verstehe natürlich, dass du es nicht magst. Jeder hat so seine Hass-Begriffe und darum geht es hier glaube ich, persönliche Präferenzen. Das ganze soll aber auch nicht heißen, dass ich jetzt sehr an diesem Wort hänge :) Ich werde es jedenfalls bei meiner Revision in Betracht ziehen.

@seitenline

Vielen Dank, aber das ist mir zu sehr reduziert, zeigt mir aber auch, wo ich etwas ändern muss.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).